Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jedoch in nächster Saison weniger Amerikanische und mehr Ostindische verbrauchen, was ganz wahrscheinlich sein dürfte, könnte es sein, daß der diesjährige Vortrag bis zum 31. Juli 1933 nicht einmal ganz verbraucht ist. Jedenfalls erscheint die Annahme nicht unberechtigt, daß die ganze neue Ernte auf die 1933—34er Saison vorgetragen werden muß; folglich braucht man nicht übermäßig besorgt zu sein, selbst wenn der Kapselkäfer beim Verbrauch mithilft!

Die Verkäufe seitens der Genossenschaften halten an, und da im Süden die Bewegung der neuen Ernte beginnt, werden die „Hedge"-Verkäufe weiter zunehmen. Die Entwicklungen hinsichtlich der Arbeiterfrage in Lancashire geben zu Besorgnis Anlaß. Man hatte gehofft, daß die zwischen den Arbeitgebern und Webereiarbeitern gestern wieder aufgenommenen Verhandlungen zu einer Einigung bezüglich einer Lohnermäßigung führen würden, doch kann es sein, daß durch den plötzlichen Streik der 15,000 Arbeiter in Burnley die Chancen einer Einigung gefährdet werden.

Falls sich die Witterungsverhältnisse nicht entschieden weniger günstig gestalten, dürfte es vor dem Bürobericht wahrscheinlich einen weiteren Rückgang geben.

Aegyptische Liverpool. Das schlanke Absorbieren von Juli-Andienungen in Alexandrien durch wichtige Interessen stellte ein stützendes Merkmal dar und war die Folge davon, daß der Preis für Sakel in Alexandrien auf das Niveau von Sakel in Liverpool stieg.

FACHSCHULEN

Von der Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule

Im Herbste des letzten Jahres feierte die Zürcherische Seidenwebschule das 50jährige Jubiläum ihres Bestandes, und heute — schon nähert man sich wieder dem Herbst —, gehört bereits das 51. Schuljahr der Vergangenheit an. Es fand am 15. und 16. Juli seinen Abschluß. Wie üblich waren diese beiden Tage mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden, um der Oeffentlichkeit zu zeigen, was im Laufe eines knappen Schuljahres auf den verschiedenen Unterrichtsgebieten geleistet worden ist. Und, um es vorweg zu sagen, die Leistungen durften sich sehen lassen! Unter dem Einfluß der Krise schien der Besuch besonders am Freitag wesentlich geringer gewesen zu sein als in frühern Jahren; am Samstag aber hatten sich nicht nur aus Zürich und seiner nähern Umgebung, sondern auch aus Basel und dem süddeutschen Textilindustriegebiet viele Fachleute eingefunden, zu denen sich noch ein zahlreiches weiteres Publikum gesellte. Die meisten Besucher mögen wohl schon mehr als eine solche Examen-Ausstellung gesehen haben, insbesondere die Fachleute aus der Textilindustrie. Man geht aber trotzdem immer und immer wieder, denn: vor X Jahren, vor 2, 3 oder 4 Jahrzehnten war man dort unten im „Letten" selber Schüler oder einst auch Lehrer, und ist daher — mag nun die heutige Krisis auch manchen von uns auf einen anderen Weg und in ein anderes Tätigkeitsfeld verschlagen haben — doch stets in gewissem Sinne noch mit der Seidenwebschule verbunden.

Nach einem nicht ganz einjährigen Studium sind jetzt neuerdings 32 junge Fachleute, die alle schon vorher in der Praxis gestanden haben, in das Leben hinausgetreten, das leider durch die drückende Wirtschaftskrise das jugendliche Streben und den freudigen Tatendrang mit düsteren Wolken von vielleicht längerer Arbeitslosigkeit überschattet. Wir wünschen allen eine gute Zukunft!

Was diese jungen Männer während ihres kurzen Studienjahres geleistet haben und zu leisten imstande sind, das zeigten die beiden Ausstellungstage. In den beiden Websälen und im Saal mit den Vorbereitungsmaschinen herrschte ein flotter, lückenloser Betrieb. Da wurde gespult, gewunden, gezettelt, in der Schaft- und unten in der Jacquardweberei waren alle Webstühle im Betrieb, die Schiffchen flogen hin und her, legten Faden an Faden. Während in der Schaftweberei die einfacheren Stoffe, in der Hauptsache Rohgewebe: Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Tussah für Kleider- und Hemdenstoffe, ferner ein Chiné und auch Kunstseidenstoffe, auf einem Stuhl ein Plissé- und auf einem andern ein Dreher-gewebe hergestellt wurden, formten die Dessins in der Jacquardweberei, zu welcher die Schüler die Entwürfe und Patronen selber ausgeführt hatten, Krawatten- und Kleiderstoffmuster, Mantelstoffe, Halstücher und auch gemusterte Dreher-gewebe.

Die Seidenraupenzucht und die Seidenspinnerei fanden ganz besonders bei den Damen lebhaftes Interesse. Man staunte ob der Gefräßigkeit der Seidenraupe, bewunderte wie da und dort eines der unschönen Tiere langsam einen feinen Faden um sich spann und zum Kokon formte, wie dann in der Spinnerei dieser Faden abgehaspelt und mit einigen andern zusammen das erste Rohprodukt, die glänzend gelbe Grège lieferte.

Oben im großen Theoriesaal und im Zeichnungssaal waren die Kursbücher und die Zeichnungen ausgestellt. Wenn man diese beiden dicken Bände durchblätterte oder hin und wieder einige Seiten etwas eingehender durchlas und studierte, so freute man sich ordentlich über der Gründlichkeit, mit der die verschiedenen Gebiete durchgearbeitet worden sind. Man freute sich über die vorzüglichen Leistungen der Schüler, aus denen man ersehen konnte, daß auch die Lehrerschaft weder Mühe noch Zeit gescheut hat, um die Schüler auf den verschiedenen Fachgebieten zu fördern, und bedauerte dann nur, daß alle diese Mühe von Lehrern und Schülern gegenwärtig zu einem gewissen Teile brach liegen bleibt.

Und die Schülerzeichnungen. Auch wenn man nicht Dessinateur oder Patroneur ist, so ist es stets eine Freude, auch diese Arbeiten etwas eingehend zu betrachten. Man weiß ja, daß die Mehrzahl der Schüler für dieses Fach gewöhnlich nicht das gleiche Interesse mitbringt wie für die Technik oder irgend ein anderes Unterrichtsgebiet. Trotzdem darf anerkannt werden, daß auch hier nicht nur befriedigende, sondern gute und sogar vorzügliche Arbeiten zu sehen waren.

Vom Verein ehemaliger Seidenwebschüler und Angehöriger der Seidenindustrie lagen die Arbeiten vor, die im vergangenen Winter in einem Samstagkurs in Zürich angefertigt worden waren. Auch diese Arbeiten verdienen eine gute Note.

Eine Ueberraschung für alle Besucher bildete ein von der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil ausgestellter automatischer Seidenwebstuhl für Crêpe de Chine. Man weiß, daß auf dem Gebiet der Automatisierung der Webstühle sich zwei grundsätzliche Richtungen gegenüberstehen: das Prinzip des Spulenwechslers (Northrop-System) und dasjenige des Schützenwechslers. Die Firma Benninger A.-G. hat nun in aller Stille einen Automaten-Webstuhl gebaut und dabei das letztere Prinzip verwendet. Auf Konstruktionseinzelheiten einzugehen ist leider im Rahmen dieser kurzen Besprechung nicht möglich, dagegen sei für heute festgehalten, daß die Fachleute sich sowohl über die Bauart des Stuhles wie auch über die tadellose Funktion des Schützenwechselmechanismus anerkennend ausgesprochen haben. b—l.

PERSONELLES

O. Lanz-Raschle †, Wattwil. Wie ein Lauffeuer ging am Morgen des 16. Juli die Trauerkunde durch Wattwil, daß Herr Major Lanz fast unbemerkt einem Schlaganfall erlegen sei. Keinerlei gesundheitliche Störungen waren vorher zu bemerken. „Rasch tritt der Tod den Menschen an", kann man hier wirklich sagen, und seine nächste Umgebung hätte sich nicht träumen lassen, daß Herr Lanz so plötzlich aus dem Leben scheidet. Er war ja erst 68 Jahre alt.

Mit ihm verliert die Webschule Wattwil den Mann, der seit 36 Jahren das Präsidium der Webschulkorporation führte, und